

Project brief

Thünen-Institut für Marktanalyse

2022/12

Export von Geflügel- und Milchprodukten nach Westafrika: Eine Analyse von Handelsdaten

Omid Zamani, Janine Pelikan, Johanna Schott

- Die EU ist der wichtigste Exporteur von Geflügelfleisch und Milcherzeugnissen nach Westafrika. Der Marktanteil und der Handel mit diesen Produkten haben in den letzten Jahren stark zugenommen.
- In Westafrika zählen Ghana und Senegal zu den größten Importeuren von deutschen und europäischen Milchprodukten.
- Für Geflügelfleisch besteht im Senegal ein Importverbot während Ghana knapp 80 Prozent des inländischen Konsums importiert.
- Von 2006 bis 2018 stieg die Produktion von Geflügelfleisch in Ghana um 119 Prozent und im Senegal um 233 Prozent. Im Gegensatz dazu blieb die Milcherzeugung in beiden Ländern im selben Zeitraum relativ konstant.

Hintergrund und Zielsetzung

Dieser Project brief fasst das erste Arbeitspaket des Projekts „Auswirkungen des Exports von Fleisch- und Milchprodukten auf Entwicklungsländer“ (IMMPEX) zusammen. In diesem Projekt analysieren wir, wie sich deutsche und europäische Exporte von Geflügelfleisch und Milcherzeugnissen auf die Agrar- und Ernährungssektoren in Ghana und Senegal auswirken. Ziel des Projekts ist es, Maßnahmen zu entwickeln und zu bewerten, um unerwünschte Auswirkungen dieser Exporte zu vermeiden oder zu verringern. In dem ersten Arbeitspaket von IMMPEX analysieren wir die Handelsströme von Deutschland und der EU nach Afrika und definieren weitere Kriterien für die Auswahl der zwei afrikanischen Projektländer.

Vorgehensweise und Länder-Auswahl

Für unsere Untersuchung haben wir die Geflügel- und Milchwirtschaft in Ghana und im Senegal ausgewählt. Die Analyse der Handelsdaten zeigt für beide Länder, dass das Importvolumen und der Marktanteil deutscher bzw. europäischer Tierprodukte besonders hoch sind. Medien und Nichtregierungsorganisationen berichten insbesondere über Probleme mit Geflügelfleischimporten in Ghana und Milchproduktimporten im Senegal. Auch trugen politische Maßnahmen zur Auswahl dieser Länder bei: Ghana erhebt einen Zollsatz von 35 Prozent auf Geflügelimporte und Senegal verhängte 2006 ein Geflügelimportverbot. Außerdem wurden Kriterien wie die Datenverfügbarkeit und -genauigkeit, frühere Studien sowie die Durchführbarkeit zur Auswahl der Länder herangezogen.

Wichtigste Ergebnisse

Die EU ist noch vor den USA und Brasilien die Hauptlieferantin von **Geflügelfleisch** nach Westafrika. Im Jahr 2017 machten tiefgefrorene Hühnerteile und tiefgefrorene ganze Hühner 84 Prozent der gesamten Geflügelexporte nach Westafrika aus. Laut UN-Handelsstatistik decken die Exporte der Niederlande und Belgiens fast die Hälfte der gesamten EU-Geflügelfleischexporte nach Westafrika ab. Im Jahr 2017 exportierte Deutschland 8.000 Tonnen Geflügelfleisch nach Westafrika, wobei Ghana und Benin die wichtigsten Importeure sind. Der Hauptanteil der Geflügelfleischimporte in Benin wird jedoch in Nachbarländer wie Nigeria umgeleitet. Darüber hinaus exportierte Deutschland 547.000 Tonnen Lebendhühner zur Schlachtung in die Niederlande. Von dort werden hauptsächlich entbeinte Teile und ganze Hühner nach Deutschland reexportiert. Die übrigen Teile, einschließlich Keulen und Flügel, werden wahrscheinlich als niederländische Exporte nach Westafrika ausgeführt.

Im Jahr 2018 wurden knapp 80 Prozent des Geflügelfleischs in Ghana importiert. Der Anteil der Importe am inländischen Verbrauch ist in den vergangenen zehn Jahren in Ghana stark gestiegen. Während die inländische Produktion um 119 Prozent zunahm, stiegen die Importe von 2006 bis 2018 in einem viel höheren Maße (Abbildung 1). So sank der Selbstversorgungsgrad von 34 Prozent im Jahr 2006 auf 21 Prozent im Jahr 2018 - obwohl sich die Produktion im Inland in dieser Zeitspanne mehr als verdoppelt hat.

Für Senegal ist das Gegenteil der Fall. Infolge des Einfuhrverbots erreichte der Selbstversorgungsgrad mit Geflügelfleisch fast 100 Prozent. Zwischen 2006 und 2018 stieg die inländische

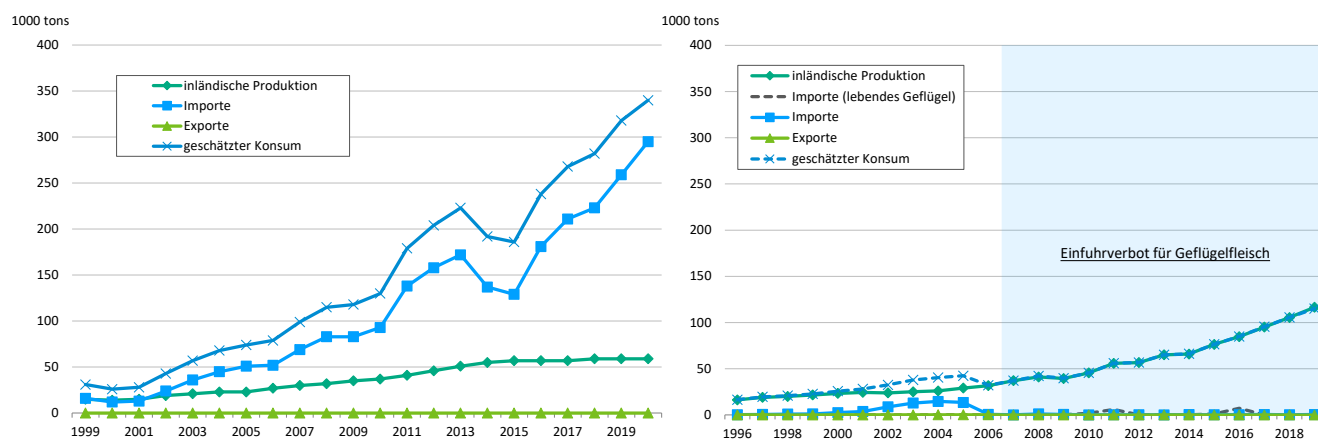
Produktion im Senegal um 233 Prozent, was deutlich mehr ist als in Ghana im gleichen Zeitraum.

Mit dem Bevölkerungswachstum und dem einhergehenden steigenden Verbrauch gewinnen **Milch und Milchprodukte** in Westafrika an Bedeutung: 2017 stammten mehr als 65 Prozent (entspricht 1.078 Mio. US-Dollar) der westafrikanischen Milchprodukteinfuhren aus der EU. Die EU exportierte vor allem Milchpulver und Milchpulverzubereitungen nach Westafrika. Auf diese Produktgruppen entfielen 73 Prozent (entspricht 884 Mio. US-Dollar) aller Milchexporte im Jahr 2017. Nigeria, Senegal und Ghana waren im selben Jahr die größten Importeure deutscher Milch- und Milchprodukte.

Die Gesamteinfuhren an Milcherzeugnissen in den Senegal beliefen sich 2017 auf 240 Mio. US-Dollar (entspricht 550 Mio. Tonnen Milchäquivalente), wovon 85 Prozent auf Milchpulver und Milchpulverzubereitungen entfielen.

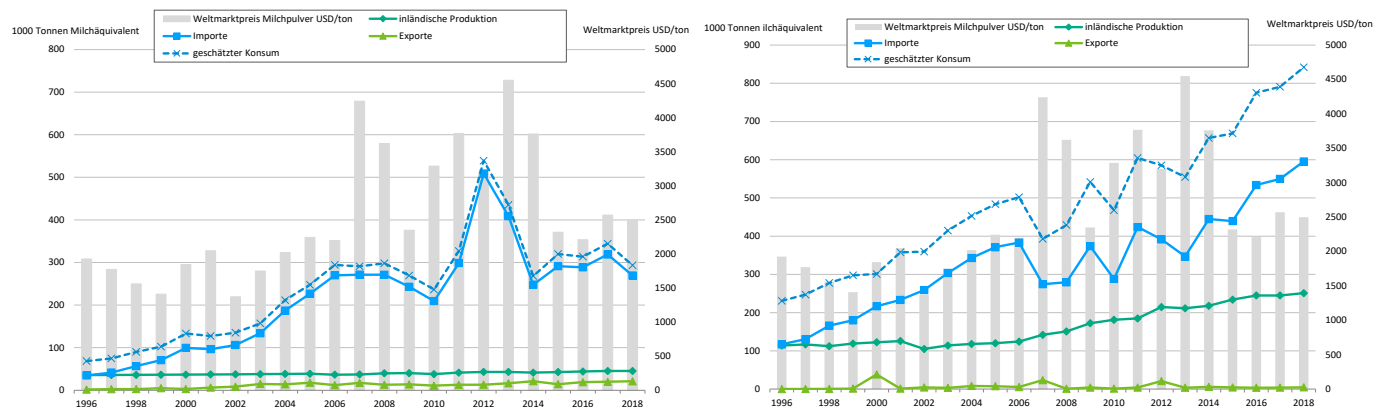
Grund hierfür ist ein steigender Inlandsverbrauch: Der Pro-Kopf-Verbrauch stieg von 1996 bis 2018 von 25,9 auf 53,1 Kilogramm Milchäquivalente. Der Selbstversorgungsgrad des senegalesischen Milchsektors ist bis 2018 jedoch stetig gesunken (Abbildung 2). Ein Ländervergleich zeigt, dass die lokale Milcherzeugung im Senegal von einem höheren Niveau ausgeht als in Ghana, wo die einheimische Erzeugung gering ist. Daten aus zwei Jahrzehnten zeigen für beide Länder einen starken Anstieg auf der Importseite und kaum ein Wachstum der heimischen Milchproduktion.

Abbildung 1: Entwicklung des Geflügelfleischsektors in Ghana (links) und im Senegal (rechts) (in 1000 Tonnen)



Quelle: Zamani et al. (2021). UN Comtrade (2018), USDA (2019).

Abbildung 2: Entwicklung des Milchsektors in Ghana (links) und im Senegal (rechts) (in 1000 Tonnen Milchäquivalent)



Hinweis: Milchäquivalent ist die Menge an flüssiger Milch, die für ein verarbeitetes Milcherzeugnis verwendet wird.

Quelle: Zamani et al. (2021), UN Comtrade (2018), FAO (2018), OECD (2018).

Weiterführende Informationen

Kontakt

Thünen Institut für Marktanalyse
omid.zamani@thuenen.de
janine.pelikan@thuenen.de
johanna.schott@thuenen.de
www.thuenen.de/en/ma

Dauer des Arbeitspaketes

10.2019-02.2020

Projekt-ID

2065

Projektlogo



Gefördert durch



Publikation

Zamani O, Pelikan J, Schott J (2021) EU exports of livestock products to West Africa: An analysis of dairy and poultry trade data. Thünen Working Paper 162.